

**DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG  
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN  
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER  
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.**

# Fachhochschulen

## Gründung der Fachhochschulen

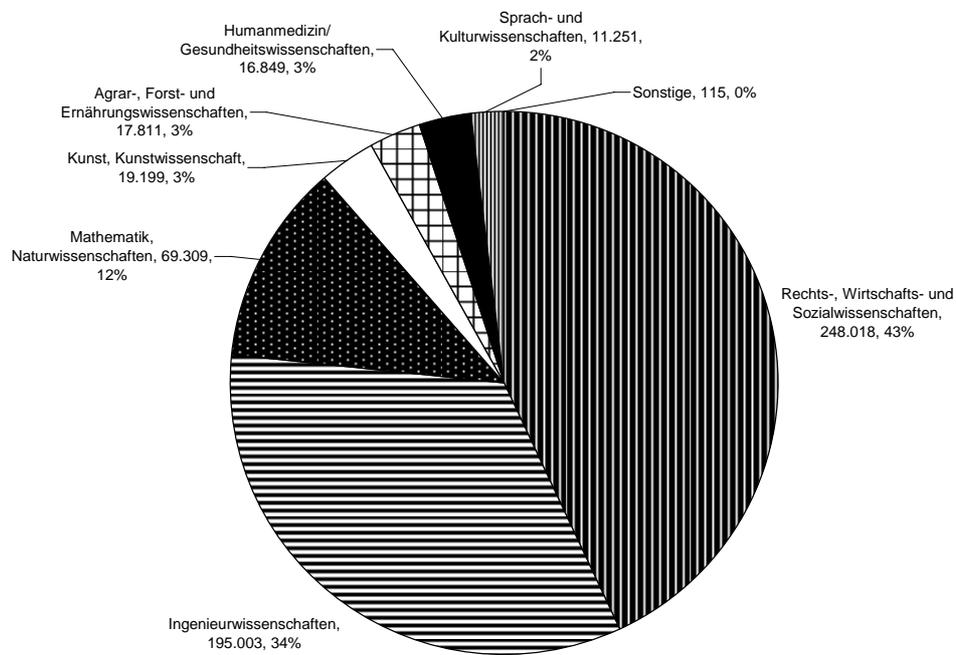
Die Gründung der Fachhochschulen als eigenständiger Hochschultyp wurde im Abkommen der Länder zur Vereinheitlichung auf dem Gebiet des Fachhochschulwesens vom 31. Oktober 1968 beschlossen. Mit dem neuen Hochschultyp Fachhochschule sollten Institutionen im tertiären Bildungssektor etabliert werden, die Studierende auf wissenschaftlicher Grundlage praxisorientiert ausbilden und zu selbständiger Tätigkeit im Beruf befähigen sollten. Gegenüber Universitäten sollten sie sich durch einen herausgehobenen Anwendungsbezug sowie durch kürzere Studienzeiten auszeichnen.

## Zahl der Fachhochschulen und Betriebsgrößen

Im Wintersemester 2008/09 gab es 98 staatliche Fachhochschulen an insgesamt 151 Stand- und Studienorten mit einer durchschnittlichen Betriebsgröße von ca. 5.000 Studierenden. Im Wintersemester 1999/2000 wiesen staatliche Fachhochschulen noch eine durchschnittliche Betriebsgröße von ca. 3.600 Studierenden auf. Die durchschnittliche Betriebsgröße der 85 Universitäten in staatlicher Trägerschaft betrug im Wintersemester 2008/09 ca. 15.600 Studierende und lag damit knapp über der Betriebsgröße der größten Fachhochschule (ca. 15.500 Studierende).

## Studierendenzahlen

Im Wintersemester 2009/10 waren an Fachhochschulen rund 619.000 Studierende eingeschrieben, dies waren rund 30 % der Studierenden an deutschen Hochschulen. Im Wintersemester 1999/2000 lag die Zahl der Studierenden an Fachhochschulen noch bei rund 411.000 (knapp 24 % der Studierenden an deutschen Hochschulen). Die Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger stieg von rund 82.000 im Studienjahr 1999 auf rund 147.000 im Studienjahr 2009 an, ihr Anteil ist damit von rund 28 % (1999) auf rund 36 % (2009) angewachsen.

**Abbildung: Studierende nach Fächergruppen im Wintersemester 2008/09**

Quelle: Eigene Grafik nach Angaben des Statistischen Bundesamtes.

### Vorbildung der Studierenden

Im Wintersemester 2007/08 verfügten 50 % der Studienanfängerinnen und Studienanfänger an Fachhochschulen über die allgemeine Hochschulreife, an Universitäten 97 %. Der Anteil der Studienanfängerinnen und Studienanfänger an Fachhochschulen mit einer Berufsausbildung betrug im Wintersemester 2007/08 45 % und lag damit deutlich über dem entsprechenden Anteil an Universitäten (11 %).

### Studienangebote

Im Sommersemester 2010 werden an Fachhochschulen 2.335 Bachelor- und 1.374 Master-Studiengänge angeboten. Dies entspricht 96,6 % des Studienangebots an Fachhochschulen (3.840 Studiengänge).

**Tabelle: Bachelor- und Master-Studiengänge im Sommersemester 2010**

Hochschulart	Bachelorstudiengänge					Masterstudiengänge				
	insgesamt	davon				insgesamt	davon			
		RSZ 6 Semester	RSZ 7 Semester	RSZ 8 Semester	Ohne Angabe		RSZ 2 Semester	RSZ 3 Semester	RSZ 4 Semester	Ohne Angabe
Universitäten	3.304	3.117	121	46	20	3.425	276	182	2.917	50
Kunst- und Musikhochschulen	178	46	0	130	2	190	11	3	170	6
Fachhochschulen	2.335	1.022	1.020	204	89	1.374	38	463	735	138
Alle Hochschulen	5.817	4.185	1.141	380	111	4.989	325	648	3.822	194

Quelle: Hochschulrektorenkonferenz (Hrsg.): Statistische Daten zur Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen Sommersemester 2010, Statistiken zur Hochschulpolitik 1/2010.

### Professorinnen und Professoren

Die Zahl der Professorinnen und Professoren an Fachhochschulen stieg von 13.185 im Wintersemester 1999/2000 auf 14.246 im Wintersemester 2008/09. Dieser Aufwuchs blieb weit hinter dem Studierendenaufwuchs zurück: 2008 kamen auf eine Professorin bzw. einen Professor 40,5 Studierende, 1999 waren es 31 Studierende. Professorinnen und Professoren an Fachhochschulen haben üblicherweise ein Lehrdeputat von 18 Semesterwochenstunden (SWS), in Bayern von 19 SWS. An Universitäten beträgt das Lehrdeputat der Professorinnen und Professoren ca. 8-9 SWS.

### Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Zahl der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Fachhochschulen (staatlich und nichtstaatlich) stieg von knapp 1.500 (1999) auf rund 4.200 (2007). An Fachhochschulen in staatlicher Trägerschaft gab es 2007 rund 4.000 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ca. 1.550 von ihnen wurden aus Drittmitteln finanziert.

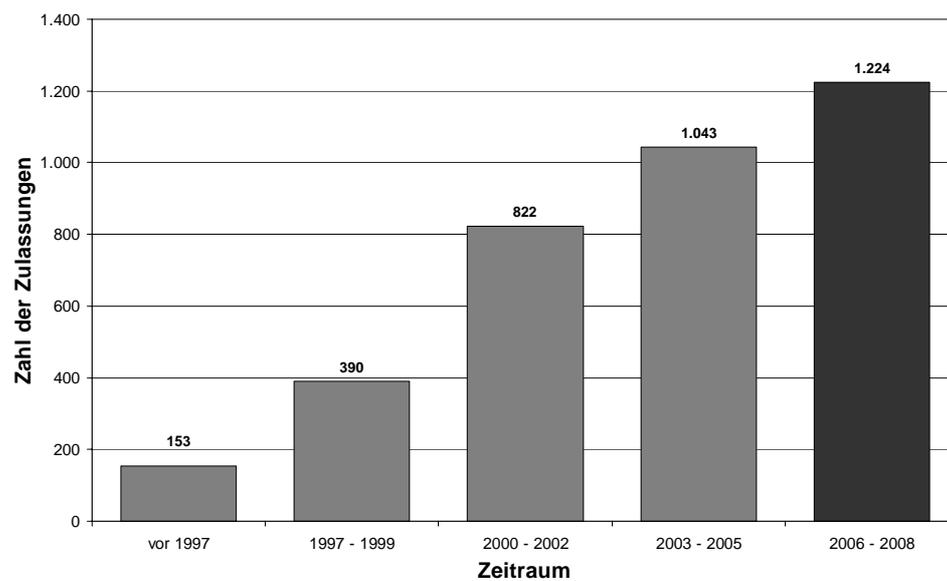
### Drittmittel

2007 warben staatliche Fachhochschulen 213,6 Mio. Euro und Universitäten 2,88 Mrd. Euro an Drittmitteln ein. Die durchschnittliche Einwerbung je hauptamtlicher Professur lag im staatlichen Fachhochschulsektor bei rund 17.200 Euro. Universitäten warben 2007 im Schnitt rund 169.400 Euro je Professur ein. Die drittmittelstärkste Fachhochschule erzielte rund 49.400 Euro je Professur.

### Zugangsmöglichkeiten zur Promotion

Fachhochschulen verfügen nicht über ein eigenständiges Promotionsrecht. Der Zugang von Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulstudiengängen zur Promotion an einer Universität ist gemäß den Landeshochschulgesetzen in allen Ländern möglich. Die Zahl der zur Promotion zugelassenen Absolventinnen und Absolventen mit einem Fachhochschuldiplom war im Zeitraum von 2006 bis 2008 mit 1.224 Personen rund dreimal so hoch wie für den Zeitraum von 1997 bis 1999. 2006 bis 2008 wurden sechs Personen mit dem Bachelor-Abschluss einer Fachhochschule zur Promotion zugelassen. 155 Master-Absolventinnen und -Absolventen von Fachhochschulen wurden direkt zur Promotion zugelassen, bei weiteren 109 wurde die Zulassung mit Auflagen belegt.

**Abbildung: Zulassungen von Absolventinnen und Absolventen mit einem Fachhochschuldiplom zur Promotion**



Quelle: Hochschulrektorenkonferenz: Promotionen von Fachhochschulabsolventen in den Prüfungsjahren 2006, 2007 und 2008, Bonn 2009. Eigene Nachbildung der Grafik.